Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 19=39 (1873)

Heft: 13

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fcheerern ober Lagarethgehülfen und auch von barmbergigen Schmestern errichtet.

Für Unterbringung ber Kranken, namentlich in ber Rase ber Bahnlinien, wird in ber umsichtigsten Weise gesorgt, und zwar nicht nur von ben immer zu Opfern bereiten Damen und reischen Industriellen, die Taufende von Rubeln dazu beisteuern, sondern auch von ber Landbevölkerung, die für ein gnädiges Dankeswort ihres geliebten Monarchen gerne hingibt, was sie irgend entbehren kann. Auch für die Beschaffung der nöthigen ärztlichen Kräfte trägt man schon jeht Sorge, und schlägt man vor, für den Fall eines Krieges die Aerzie in ben Militärlazarrethen ber inneren und östlichen Brovinzen durch Zivilärzte verstreten zu lassen, die Militärärzte dagegen mit der Leitung der von Brivaten gegründeten Kriegssazerethe zu beauftragen.

In ber Nr. 262 und 263 bes Aufstichen Invaliben ift ein Artikel über die Erzichung ber Brieftauben und ihre Berwensbung zu kriegerischen Zweden enthalten, ber vorzüglich redigirt ift und alles Wiffenswerthe auf diesem wichtigen Gebiet in gesbiegener und aufchaulicher Beise zur Darstellung bringt. Wir mußten bet Lesung bieser Studie nur bedauern, daß so wenige unserer Kameraden im Stande sind, das Original zu lesen und ber den Militärzeitschriften zu Gebote stehende Raum eine Wiesbergabe berselben im Deutschen nicht gestattet.

Die neben ben Ariegsschulen bestehenden Junterschulen sollen, wie aus Rr. 264 bes Invaliben zu ersehen ift, reformirt werben, zu welchem Zweck eine Rommission, unter bem Borsit bes Generalmajor Bobrowsti vom Generalstabe, und bestehend aus ben Rommandeuren sammtlicher Junterschulen, Generalstabs: Offizieren, Reprasentanten ber irregularen Truppen, bes Ingenteutforps und ber Intendantur gebildet ift.

Nachbem schon seit langerer Zeit, in ben bavon berührten Kreisen, ber Wunsch laut geworden ist, vermittelst einer zweiten Eisenbahnbrude über die Weichsel Warschau mit Praga birekt und auch den Wieners und Bromberger Bahnhof am linken User mit dem auf dem rechten Weichseluser gelegenen Petersburger und Brest-Litewster Bahnhof zu verbinden, theilt nunmehr der in Warschau erscheinende Kunner Godzienny (täglicher Bote) die binnen Kurzem bevorstehende Inangriffnahme des erwähnten Baues als saft bestimmt mit. Für die Leitung der Arbeiten ist der Kommandeur des 1. Kriegstelegraphenparts, Oberstlieutenant Woronzow-Wiljaminow, und der Wegebau-Ingenieur Uschinstiauserschen.

Die Nothwendigkeit ber vom Fort Cliwist nach Fort Blabimir hinüberzuführende Brude wird durch bie immer mehr hervortretende Steigerung bes Verkehrs aus bem Innern Ruflands nach ben westlichen Provinzen begründet.

Ueberhaupt geschieht in Rußland zur hebung bes Berkehrs und zur Berbindung ber weit von einander entfernten Theile bes Reiches sehr viel. So sind turzlich die Borarbeiten zu der großen Norduralischen Bahn von Ribinst nach Wjätfa, Berm und Uftjug mit der Wahl des Bahnhofterrains zu Makaritu an ber Unscha befinitiv beenbigt worden.

Schon weiter oben erwähnten wir ber großen Aufmerkfamtelt, bie von ruffischer Seite ben Lanbern öftlich bes taspischen Meeres zugewendet wird. Namentlich im hinblid auf einen nahe bevorstehenben Krieg mit bem, ben ruffischen Bestrebungen feindlichen, Rhanat von Chiwa ift, wie Golos mittheilt, auch im Berbste bes vorigen Jahres von bem suböstilichen Ufer bes taspischen Meeres aus eine militärische Retognoszirung längs bes alten Oruslaufs in bas Innere ber noch fast ganzlich unbekanneten sogenannten hinterkaspischen Steppe gegen bie Grenze von Chiwa zu, unternommen worben.

Auch erzählen bie Turkestanischen Nachrichten, daß ber in ben Balkaschiere fließende Fluß Ist, im Nordosten von Turkestan unter Leitung des Ingenieurkapitan Fischer in seiner ganzen Länge untersucht und von den Ofigrenzen des Khanats von Kuloscha an schiffdar befunden worden ist. Es ist diese Entdedung, im Berein mit der Aufschließung der den Fluß begrenzenden Uferstandschaften, in geographischer und handelspolitischer hinsicht für Rußtand sehr wichtig, und bietet dieselbe einen Beweis dafür, mit welchem Eifer sich dieses, Europa und Asien verbindende,

Beltreich feiner burch feine Lage und Bolfeihumlichfeit bebingten Diffion hingibt.

Bas bie hauptsächlich burch Eifersucht und religiosen Fanatis, mus Seitens bes muhamedanischen Chiwa hervorgerufenen Feindsseiteten mit Aufland anbetrifft, so bereiten sich beite Staaten augenscheinlich auf ben Krieg vor. Wir machen mit Bezug hierzauf unsere Leser auf eine im Dezemberheft bes Militärischen Sammlers erschienene Studie bes Oberften Benjutoff, die ihrer Bichtigkeit wegen gegenwärtig in's Deutsche übersetzt wird, und in ethnographischer, geographischer, militärischer und kommerzieller Hinsch, von hohem Interesse ift, schon jeht ausmerksam.

(Jahrbucher fur beutiche Urmee und Marine.)

Spanien. (Die Reorganisation ber Armee.) Rach bem von ber Nationalversammlung votirten Gefete über die Reorganisation der Armee wird die Refrutirung mittelft Lofung abgeschafft und tritt bie freiwillige Unwerbung an ihre Stelle, welche im Sauptorte ber Proving ftattfinbet, und zwar in ber jahrlich burch ein befonberes Befet ber Cortes gu beftimmenden Proportion. Die Freiwilligen muffen jum minbeften 19 Jahre und weniger als 40 Jahre alt fein. Die Dienftzeit beträgt fur bie neu Gingetretenen zwei Jahre, fur bie wieber Ungeworbenen ein Jahr. Die Freiwilligen tonnen, wenn fie wunschen, ihr ganges Leben in ber Armee verbleiben und nach Alter und Berbienft beforbert werben. Der Golb betragt 1 Plezeta per Tag (1 Franc), zahlbar am Ende jeber Boche. Die Reserve begreift alle jungen Leute, welche am 1. Janner eines jeben Jahres ihr 20. Lebensjahr vollenbet haben. Um bie Streitfrafte ber Referve in ben Grengen ber Proving, ber fie angehoren, ju mobilifiren, genugt ein Defret ber Regierung, welche biefelben auch innerhalb ihrer refpetitiven Militarbegirte mobilifiren tann, im Falle, bag bie Cortes nicht tagen, unter der Berpflichtung jeboch, biefe nach ihrem Busammentritte sogleich bavon zu benachrichtigen. In allen anderen Fällen kann bie Mobilifirung nur fraft eines Befetes erfolgen. Bas die aftive Urmee betrifft, fo ift fein bestimmtes Korpermag firirt. Die Refruten haben einfach eine gute Befuntheit und eine fraftige Rorperbeschaffenheit nachzuweisen. Bom Gintritte in bie Referve find befreit Diejenigen, welche ale Freiwillige in die aktive Armee treten. Die Dienstzeit in ber Referve beträgt brei Jahre, und zwar bringen bie Refervisten bas erfte bavon unter ben Fahnen ju, um ihre militarifche Ausbildung ju erhalten, mahrend ber beiben letten Jahre find fie beurlaubt, tonnen aber im Rriegefalle burch ein Befet ber Cortes einberufen werben.

Wien. (Weltausftellung.) Mit ber Biener Beltausftellung soll auch ein internationales Wettrennen verbunden werben. Dasselbe wird im September abgehalten werben und es ift von Seiten bes Kaisers bereits ein Preis von ft. 3,000 zugesichert worben.

Verschiedenes.

— (Berlufte bes beutschen heeres im Kriege 1870/71.) Der 12. Jahrgang ber Zeitschrift bes Königlich statistischen Bureaus enthält neben anderen lehrreichen Auffähen und Tabellen interessante Beitrage zur Statifit bes Krieges von 1870/71 (von Dr. Engel), benen nachstehende Angaben über die Berluste bes beutschen heeres mahrend besselben ent-nommen sind.

Das beutsche heer verlor in Gefechten (alfo erklusive Rrantheiten):

5.166 Offiziere (barunter 17 vermißte),

88 Merzte und Beamte mit Offiziererang,

12,208 Unteroffiziere (barunter 150 vermißte),

110,435 Solbaten.

127,897.

Davon fielen auf tas heer bes norbbeutschen Bunbes : An Offizieren und Aerzten: 1197 tobt, 2658 verwundet, 67 vermißt.

1197 toot, 2008 vermunder, of vermipt.

Un Unteroffigieren und Goldaten:

17,236 tobt, 67,120 verwundet, 8865 vermißt.

Die größten Befechteverlufte erlitten:

Das 3. preußische Rorpe in einer Stateftarte von 35,312 Mann erlitt einen Berluft von 496 Offigieren, 11,410 Mann = 33,7 pCt.

Das 1. baperifche Armectorps in einer Gtateftarte von 34.820 Mann erlitt einen Berluft von 534 Offizieren, 11,002 Unteroffigieren und Golbaten = 33,1 pCt.

Das 5. Armeefores in einer Gtateftarte von 35,311 Mann erlitt einen Berluft von 298 Offizieren, 8664 Mann = 25,4 pCt.

Das Garbeforps bei einer Starte von 43,664 Mann erlitt einen Berluft von 377 Offigieren, 9678 Mann = 23 pCt.

Verlufte nach Truppengattungen.

Die Infanterie verlor :

4458 Offiziere, 112,029 Mann = 17,6 pct.

Die Ravallerie:

279 Diffiziere, 4342 Mann = 6,3 pot.

Die Artillerie:

422 Difigiere, 5597 Mann = 6,5 pCt.

Die Bioniere :

48 Diffgiere, 533 Mann = 2,8 pCt.

Der Train:

7 Offigiere, 105 Mann = 0,3 pCt.

Berlufte nach Chargen:

Generale .	11,28 pCt.
Stabsoffiziere	26,96 "
Sauptleute und Rittmeifter	22,22 "
Lieutenants	2 5,32 "
Acrate und Beamte	1,10 "
Unteroffiziere und Mannschaften	14,21 "

Der Prozentfat ber Berlufte an Stabeoffizieren ift faft bop: pelt fo groß ale ber an Golbaten.

Ge ftarben auf bem Schlachtfelbe und 24 Stunden nachher: Generale 3 Stabsoffiziere 70 Sauptleute und Rittmeifter 181 770 Lieutenants 6 Merate Bahlmeifter Unteroffiziere und Golbaten 16,539 17,570 M.

91 n

n Wunden bis Ende Mai 1871:	
Generale	2
Stabeoffiziere	60
Sauptleute und Rittmeifter	154
Lieutenants	435
Nerzte	5
Bahlmeifter	1
Unteroffiziere und Solbaten	10,050
·	10,707

3m Gangen 28,277

Bei Bettem bie größten Berlufte hat wie in allen Rriegen bie Infanterie erlitten und in ihr ift bie Charge ber Stabsoffigiere am meiften gefahrbet.

Bet Gravelotte betrug ber Gefammtverluft:

20,577 Mann, barunter 819 Offigiere.

Bei Bionville:

14,820 Mann, barunter 581 Offiziere.

Bei Borth :

10,530 Mann, barunter 439 Offiziere.

Bet Geban :

9032 Mann, barunter 422 Offigiere.

Belagerung von Met 19. August bis 27. Oftober:

5483 Mann, barunter 193 Offigiere.

Belagerung von Strafburg 12. August bis 27. September :

889 Mann, barunter 39 Offiziere.

Belagerung von Paris 19. September 1870 bis 28. Januar 1871:

11,563 Mann, barunter 480 Offigiere.

Belagerung von La Fere 16. bis 24. November :

6 Mann, barunter 1 Offigier.

Es blieben:

bet	Gravelette	292	Off.	4157	Unteroff.	unb	Solbaten.
· #	Vionville.	198	"	3091	,,	,,	,,
"	Wörth	132	"	1496	,,	"	,,
,,	Seban	118	,,	1519	,,	,,	,,
vor	Meh	55	,	974	,,	,,	,,
,,	Straßburg	12	"	158		,,	,,
#	Paris	140	,,	1860	,,	"	"
	Pa Stare		.,	4	"	"	"

Heberblid ber Tobesurfachen.

Durch aufere Gemalt.

watty augitt Stivatt.	
Im Gefecht gefallen	17,572
Un Bunden gestorben	10,710
Verunglückt	316
Durch Selbstmorb	30
1	28 628

Dag von über 10,000 gum Theil fehr fchwer Bermundeten nur etwa 10 pot. geftorben find, ift ein glangender Beweis fur bie Leiftung'n unferer Acrate, Lagarethverwaltungen, Silfefomite'e. Biel vertanten wir auch barin ben Gifenbahnen.

Un inneren afuten Rrantheiten ftarben :

	anderen afuten Rrantheiten	521
"	Lungens und Halbentzundung	500
100	Boden	261
,,	gastrifchem Fieber	159
,,	Typhus	6965
an	Ruhr	2000

10.406

	10,100
Un funeren dronifden Rrantheiten	ftarben 778
barunter an Lungenschwindsucht	529
an ploglichen Krantheitsfällen	94
ohne Angabe ber Krantheit	556
ohne Angabe ber Todesurfache	419
Summa aller Tobeefalle	40,881

Dagu Bermißte 4,009 Unter ber Bahl von 40,881 fonftatirten Tobesfällen an im Gefecht, an ben Bunben, burch Ungludefalle, Selbstmorb und an Rrantheiten gestorbenen, find hier bie Marine und bie im Dienft ber Armce verftorbenen Bivilverfonen mitgerechnet; mas bas Befammtrefultat nur unwefentlich anbert.

Die Sanitateverhaltniffe bee letten Felbauges maren ungewöhnlich gunflig. 1866 verloren Preugen und feine Berbunbeten mahrend des Feldzuges an Tobien 10,877 Mann, von benen im Befecht und an Bunben 40,9 pot., an Rrantheiten 59,1 pCt. ftarben, alfo abgesehen von bem Beitraum, auf ben fie fich erftreden, verhältnigmäßig boppelt fo viel betragen. Diesmal erlagen in 10 Monaten 11,732 an Rrantheiten, 1866 in weniger als ber Balfte ber Beit 6472, meift ber Cholera und bem Enphus.

An Rrantheiten litt am meiften bie Armee vor Det, fie verlor im September und Oftober an ber Ruhr 829, am Tophus 1328 Mann, und in ber Beit vom 19. August bis 27. Oftober in Gefechten nur etwas über 1000 Mann. Die größten Berlufte an Krankheiten erlitten:

Das ichliedungiche Infanteric-Regiment Rr. 84 an Ruhr 76, Tophus 55,

bas oldenburgifche Infanterie-Regiment Rr. 91 an Ruhr 36, Enphus 105.

ofifriesische Infanterie-Regiment Rr. 78 an Ruhr 34, Typhus 70.

Alle brei ftanben vor Met. Demnachst bas bayerische Nr. 10 an Ruhr 28, Typbus 67. Besonders mag noch auf die graphischen Darstellungen ber Resultate statistischer Erinnerungen hingewiesen werden. In biesen statistischen Tabellen und Annahmen ift neben ber großen Genauigfeit und Rlatheit ju ruhmen, daß überall die Borausfepungen auf bas Genauefte angegeben find und baburch bas Studium ber fo lehrreichen Ermittelungen wesentlich erleichtert wird. Denn ein Studium erfordern biefe Beitrage wie bie anberen Auffage ber Beitichrift, eine oberflächliche Lefture murbe meift nur irre führen. (M. B.:BL)